

Sachstandsbericht des Gebäudemanagements zur Auslagerung der Montessori-Grundschule Eilendorf

Antrag der SPD-Fraktion vom 20. Dezember 2017

1. Das Bauvorhaben selber mit Bauvorbereitung, Planung und Abwicklung.

Die EU-weiten Verfahren zur Gewinnung des Architekten und der technischen Fachplaner konnten Ende November 2017 abgeschlossen werden. Die Planer sind nun am Start.

Aufgrund der Komplexität der Maßnahme mit Teilabbrüchen, Neubauten, Umbauten im Bestand und zahlreichen ineinandergreifenden Restriktionen war von Beginn an klar, dass das Gesamtbauvorhaben einen erheblichen Planungsvorlauf haben wird.

Der Baubeginn war daher zu keinem Zeitpunkt für den Sommer 2018 vorgesehen, sondern von Anfang an für Sommer 2019, ohne bisher bereits im Detail abschätzen zu können (da eben noch keine Planung vorliegt), wann genau (Juni, Juli?).

2. Die dazu notwendige Räumung der Liegenschaft bzw. die Umzüge der nutzenden Einheiten.

Hier gab es im Vorfeld erhebliche Diskussionen und Unsicherheiten, die auch im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der BIP zu tun hatten.

Die Notwendigkeit des kompletten Freiziehens der Liegenschaft ist aufgrund der Schadstoffsituation und der Sicherheitslage auf der Baustelle gegeben! Der Freizug war also aus Sicht der Baufachleute die Grundlage, um die Maßnahme überhaupt wirtschaftlich und in angemessener Zeit abwickeln zu können.

Eine Auslagerung der Liegenschaft ist allein aufgrund der Größe, von der Fachverwaltung FB 45 nach vorliegenden Erfahrungen, jeweils nur in den Sommerferien möglich - also entweder nur in den Sommerferien 2018 oder nur in den Sommerferien 2019!

Da die planungs- und bauseitige Grobterminplanung mit vorgedachtem Baubeginn Mitte 2019 leider genau an der Nahtstelle zu den Sommerferien liegt, wurde im Rahmen einer "vorsichtigen" Risiko-Betrachtung zeitweise als eine Option überlegt, die Auslagerung in die Barbaraschule bereits sicherheitshalber im Sommer 2018 durchzuführen, um in der Zwischenzeit Vorbereitungs- und Abbrucharbeiten, sowie die Schadstoffsanierung (ca. 2 Monate) vorziehen zu können.

Im Rahmen der Verfahren gaben die externen Planer bereits einstieg zu bedenken, dass aufgrund der komplexen Aufgabe der von E26 angedachte Planungszeitraum eventuell zu kurz vorgesehen sei. Mit diesen Hinweisen muss im Rahmen einer "Risikovorsorge" professionell umgegangen werden. In einer "Worse-Case"-Betrachtung können die Hinweise bei Eintritt zu einem um 1-2 Monate späteren Start (August/ Sept.) führen.

Die Abwägungsdiskussion mit FB 45 hat dann dazu geführt, keinen vielleicht "überstürzten" Umzug voranzutreiben, sondern eher die Vorteile für alle Beteiligten abzugreifen.

Fakt ist also, dass im Sommer 2019 mit den Abbrucharbeiten und anschließend mit den Bauarbeiten begonnen wird, insofern liegen wir auf Kurs. Statt Juli wird es aber ggf. September.

Dies halten wir aufgrund der Gesamtsituation und der dadurch entstehenden Vorteile für vertretbar.

Kernbotschaft ist aber, es handelt sich bei dem Bauvorhaben keinesfalls um eine einjährige Verzögerung. Der Baubeginn bleibt annähernd gleich, allerdings können die Nutzer ein Jahr länger in ihrer "alten Heimat" verbleiben.

Diese Botschaft vertreten FB 45 und E26 gleichermaßen und glauben damit sogar eine professionelle Risikovorsorge hinsichtlich der Gesamtabläufe getroffen zu haben.

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Eilendorf nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis. Der Antrag gilt als behandelt.

Im Auftrag

gez.

Freude